

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	Gemeinschaftspraxis für Psychotherapie Hener & Lassonczyk
Branche:	Gesundheitsbranche/Psychotherapie
Firmensitz:	Bahnhofstr. 21, 88048 Friedrichshafen-Kluftern
Kontakt:	Markus Hener und Odette Lassonczyk Tel: 07544 7425558/3076090, Fax: 07544 3076099 E-Mail: mail@hener-lassonczyk.de Homepage: www.hener-lassonczyk.de
Anzahl Mitarbeitende:	2 GF, 1 Angestellte, 1 freier Mitarbeiter und 3 im Minijob Beschäftigte
Vollzeitäquivalente:	100 + 80 + 60 + 10 + 20 + 15 + 15 = 300 % -> 3
Umsatz:	ca. 400.000 Euro
Verbundene Unternehmen:	„resonanz.miteinander“ – Seminare & Beratung www.resonanz.me „Lassonczyk.net“ – Coaching & Supervision www.lassonczyk.net „Im Hier & Jetzt“ – Kurse & Workshops www.imhierundjetzt.org

Kurzpräsentation des Unternehmens

Wir, Dipl.-Psych. Markus Hener und Dipl.-Psych. Odette Lassonczyk, arbeiten seit April 2012 zusammen in einer Gemeinschaftspraxis für Psychotherapie, nachdem wir beide vorher 12 bzw. 13 Jahre lang eine Einzelpraxis betrieben haben. Seit Juli 2020 haben wir eine Kollegin in Teilzeit angestellt. Als approbierte Psychologische Psychotherapeuten sind wir bei der Kassenärztlichen Vereinigung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie zugelassen. Wir arbeiten also überwiegend im Rahmen der ambulanten kassenärztlichen und privatärztlichen Versorgung und bieten dabei Einzel- und Gruppentherapie an. Damit versorgen wir ca. 200 Klienten im Quartal. Außerhalb der kassenärztlichen Versorgung bieten wir Paartherapie, Team-Supervision und Coaching an.

Die psychotherapeutische Versorgung im Bodenseekreis unterliegt der Zulassungsbeschränkung, so dass die Zahl der Anbieter reguliert wird. Damit ist der Markt ausgleichend gut verteilt und überschaubar. Unsere Behandlungs-Kapazitäten liegen bei Gruppentherapien mit 7 Therapiegruppen und jeweils 5 bis 9 Teilnehmern bei durchschnittlich 50 Klienten und bei Einzeltherapiestunden bei rund 60 Klienten in der Woche. Die Wartezeiten für neue Klienten sind in der Regel überschaubar, nicht ausgeschöpfte Kapazitäten gibt es kaum.

Das Unternehmen und GWÖ

Wir verfolgen die Entwicklung der GWÖ schon seit einigen Jahren. Vorträge und Bücher von Christian Felber, Teilnahme an den Workshops „Enkeltauglich leben“ bei Thomas Spross und „MeinGemeinwohl“ bei Thomas Henne sowie der Besuch von Veranstaltungen der GWÖ-Ortsgruppe bereiteten im Vorfeld den Einstieg in die Workshopserie für den MikroGemeinwohl-Prozess. Die nachhaltige „Gesinnung“ haben wir vorher auch schon in den Initiativen und der Gründung von „Solawi-Bodensee“ und „Öko-See-Dorf“ zum Ausdruck gebracht. Außerdem sind wir in den Bewegungen für das Klima und den Artenschutz „Extinction Rebellion“ und „Psychotherapists for Future“ aktiv. Auf diesem Hintergrund wollen wir auch in unserem beruflichen Wirkungsfeld nachhaltig wirtschaften und kooperieren, deshalb haben wir an dem MikroGemeinwohl-Workshop mit Thomas Henne von März bis Juli 2020 teilgenommen. Dabei waren wir zwei Praxisinhaber in stetigem Austausch und haben jeder ca. 30 Stunden dafür aufgebracht.

Teilnahmebestätigung - „Aktives GWÖ-Mitgliedsunternehmen“

Mitglied in der GWÖ seit Mai 2020, Nummer 20200179DE



TEILNAHME- BESTÄTIGUNG

Bestätigung Teilnahme an
Workshopzyklus März-Juli
2020.

Berater: Thomas Henne

Wir bestätigen Herrn/ Frau/ Firma

Odette Lassonczyk und Markus Hener
Psych. Gemeinschaftspraxis, FN-Kluftern

Die erfolgreiche Teilnahme an der Workshopserie für Unternehmer*innen:

MikroGemeinwohlbericht

Die Teilnehmer*innen erfuhren eine Einführung in die Gemeinwohl-Ökonomie und erarbeiteten sich „erste Schritte zum Gemeinwohl“ mit eigenen Maßnahmen über die Werte:

1. Menschenwürde
2. Solidarität und Soziale Gerechtigkeit
3. Ökologische Nachhaltigkeit
4. Transparenz und Mitbestimmung

Gesamtumfang: 20 Std. (4 x 5h) im Zeitraum April-Juli 2020, plus einer Nachschau.

Wir freuen uns über das neue „Aktive GWÖ Mitgliedsunternehmen“ und wünschen Ihnen einen nachhaltigen Erfolg für die Zukunft.

Friedrichshafen, den 25. September 2020

Thomas Henne, Dipl. Kfm., zert. GWÖ-Berater

Verein zur Förderung der Gemeinwohlökonomie e.V.
Bodensee-Oberschwaben

1. Menschenwürde

Überblick:

Als Psychotherapeuten sind wir mit unserer Tätigkeit dem Wohl und der Gesundheit der Menschen, die zu uns kommen, verpflichtet. Im Kontakt mit unseren Klienten als auch mit unserem Personal, Kolleg*innen und Vertreter*innen der Verbände und übergeordneten Stellen üben und festigen wir einen offenen, ehrlichen, wohlwollenden und im Sinne der Gewaltfreien Kommunikation gewaltlosen Umgang. Somit rückt der Wert Menschenwürde in den Fokus unserer Berufstätigkeit.

Für uns stehen unsere Klienten im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Wir möchten, dass sich unsere Klienten sicher und gut aufgehoben bei uns fühlen. Die Begegnungen und Behandlungen bei uns dienen dem psychischen und ganzheitlichen Wohlbefinden der betroffenen Menschen. Diese kommen meist in Not aus dem Spannungsfeld einer bedrohlichen, beeinträchtigenden und krankmachenden Lebens- und Arbeitswelt oder führen eine für sich selbst sehr ungünstige Lebensweise.

Die Psychotherapie hilft den Menschen, sich selbst bewusster zu werden, Ängste und Schmerzliches besser zu verarbeiten und mutiger und zuversichtlicher ins weitere Leben zu gehen. Therapiekonzepte gehen überwiegend davon aus, den Menschen als Individuum zu betrachten und die Heilerbringung an ihm allein festzumachen. Dann soll der gesunde Mensch wieder im System der (krankmachenden) Welt zurechtkommen.

Wir unterstützen unsere Klienten dabei, mehr Achtsamkeit und Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und ihren Beitrag am gesellschaftlichen Geschehen zu leisten. Aus der Forschung über Positive Psychologie wird deutlich, dass Glücks- und Zufriedenheitsempfinden aus Verbundenheit mit den Menschen und der Natur und dem Ausgleich zwischen Geben und Nehmen resultiert. In unserem Therapiekonzept bieten wir auch die Wahl einer kombinierten Einzel- und Gruppentherapie an, so dass soziales Verhalten in der Dynamik einer Gruppe gestärkt wird.

Für gehbehinderte Menschen bieten wir die Behandlungsmöglichkeit im Erdgeschoss an. Die baulichen Voraussetzungen erfüllen einen barrierefreien Besuch der Behandlungsräume und des WCs auch mit Rollstuhl.

Für uns beide als Praxisinhaber und Geschäftsführer beinhaltet unsere Tätigkeit neben der therapeutischen Arbeit umfangreiche Personalverantwortung und hoher Verwaltungs-aufwand. Wir regulieren unsere Arbeitszeit durch feste Obergrenzen, in der Regel sind das 7 Behandlungsstunden und eine Bürostunde am Tag bei 4 bzw. 4,5 Tage-Woche sowie angemessener freier Zeit zur Recreation, meist 2 Stunden Mittagspause und freie Wochenenden.

Wir wollen im Rahmen des Versorgungsauftrags im System der Kassenärztlichen Vereinigung effizient und nachhaltig wirtschaften. Die beste Strategie, unserem Versorgungsauftrag gerecht zu werden ist es, unsere Gesundheit und unsere Arbeitskraft zu erhalten. Deshalb sorgen wir mit durchweg biologischer Ernährung, regelmäßiger Bewegung, Yoga, Meditation und einer ausgewogenen Work-Live-Balance für unsere Gesundheit und einer bewussten Lebensführung.

Ausblick:

Mit zunehmendem Alter wollen wir insgesamt weniger arbeiten und irgendwann auch in Pension gehen. Um solch eine Übergangszeit und eine spätere Übergabe gut zu organisieren, haben wir durch die Abgabe eines halben Praxissitzes eine Kollegin anstellen können. Nun planen wir noch eine zweite Anstellung fürs nächste Jahr.

2. Solidarität und Gerechtigkeit

Überblick:

Zu unseren Angestellten, einer approbierten Kollegin mit einer 60%-Stelle und den drei im Minijob Beschäftigten, bemühen wir uns um ein menschlich offenes, zeitlich flexibles und in den Bezügen faires und transparentes Miteinander. Die Bezahlung ist übertariflich, die

Arbeitszeiten und Urlaubsregelung überlassen wir frei gestaltbar. Einem bereits pensionierten Kollegen, der noch ein paar Stunden in der Woche tätig sein möchte, haben wir die Möglichkeiten gegeben, sich bei uns in Form einer Praxisgemeinschaft zu integrieren und unsere Räume und Strukturen mit zu benutzen.

Gewinne werden neben dem Lebensunterhalt zur Alterssicherung und für Investitionen eingesetzt: so sind allein in 2020 ca. 10.000 Euro in Modernisierung von Inventar, Einrichtung eines zusätzlichen Behandlungsraumes und Erneuerungen der Telefon- und Computertechnik geflossen.

Um unsere Räumlichkeiten besser auszunutzen, haben wir ein Raumnutzungskonzept erstellt. So können Kursleiter für Yoga- und Meditationskurse die Räume im Rahmen des Seminar- und Workshop-Programms „Im Hier&Jetzt“ an den Abenden und an Wochenenden nutzen. Außerdem können wir eigene Aktivitäten für das von uns geleitete Forum für den inneren Wandel „Resonanz.miteinander“ und ehrenamtliche Tätigkeiten wie Psychologist for Future darin abhalten. Auch andere NGOs dürfen die Räume kostenlos oder kostengünstig für ihre Zwecke anmieten. So fanden Veranstaltungen von So-wollen-wir-leben, dem Öko.See.Dorf und Solawi Bodensee bei uns statt.

Wir leisten ehrenamtliche Arbeit in der deutschen und in der internationalen Gesellschaft für Bonding Psychotherapie und leiten die Ortsgruppen der Klimaaktivisten-Organisationen Extinction Rebellion und Psychologist for Future. Insgesamt bringen wir zusammen ca. 200 Stunden dafür auf.

Außerdem unterstützen wir eine ganze Reihe von Organisationen durch Mitgliedschaften, Abos und/oder Spenden: GWÖ, BUND, Die Grünen, ProKluffern, Wir&Jetzt, GEN, TAZ, der Freitag, ProBiene, Greenpeace, Ärzte ohne Grenzen, Attac. Die Summe aller Beiträge liegt bei ca. 3.600 Euro/Jahr.

Uns ist fachliche Weiterbildung und Dazulernen in anderen Bereichen wichtig, um weiterhin motiviert und fachlich auf dem neuesten Stand zu sein. So besuchen wir Fortbildungsveranstaltungen und Kongresse im therapeutischen Bereich und auch z.B. Sommercamps des Global Ecovillage Networks GEN oder Veranstaltungen der Permakultur. In

2020 absolvieren wir gemeinsam eine Ausbildung in Restorative Circles und Odette macht eine Fortbildung in ProSocial.

Ausblick:

Wir verstärken unser ehrenamtliches Engagement bei resonanz.miteinander, weil wir hier die Stellschraube wahrnehmen, mit zukunftsweisenden und nachhaltigen Methoden wirksam auf in der Region gesellschaftliche und unternehmerische Prozesse einwirken zu können. Dabei wollen wir in Kooperation mit anderen Beratern Kompetenz für kooperative Kommunikations-, Organisations- und Lebensweisen anbieten, die dem Gemeinwohl und der Erde dienen. Siehe auch www.resonanz.me

3. Ökologische Nachhaltigkeit

Einblick:

Unser persönlicher Lebensstil, ökologische und nachhaltige Aspekte bewusst zu berücksichtigen, drückt sich auch in unserem Praxisbetrieb aus. Besonders deutlich tritt das beim Bau unseres Praxis- und Seminarhauses auf. In 2010 konnte ein Gewerbegrundstück erworben und ein Gebäude nach eigenen Vorstellungen gebaut werden. Wichtig war es, im Ergebnis eine gute Energiebilanz aufweisen zu können: Erstellt wurde ein überwiegendes Holzhaus als Niedrigenergiehaus, das mit Geothermie betrieben wurde, ergänzt durch eine Photovoltaik-Anlage. Der angelegte Garten enthält einen Teich, 5 Obst- und 5 Laubbäume, jede Menge Sträucher, Hecken und eine Holzterrasse. Seit diesem Jahr gibt es auch ein Hochbeet. Durch die Fensterfront im Seminarraum schaut man direkt auf den Teich und in den Garten, und viele Besucher sind erfreut, das Biotop mit reichem Tier- und Pflanzenbestand aus unmittelbarer Nähe zu erleben.

Den gewonnenen Strom der Photovoltaik nutzen wir auch zum Laden unserer Elektroautos, einem privat genutzten Smart für den Stadtverkehr und ein Geschäftsauto für die längeren Strecken, um Fortbildungen zu besuchen und Reisen zu unternehmen.

Unsere Energiebilanz stellt sich folgendermaßen dar: Unser jährlicher Bedarf für die selbst genutzten Praxisräume (ca. 180 qm) und vermieteten Räume (ca. 180 qm) liegt bei durchschnittlich ca. 7.000 kwh. Das beinhaltet auch die Heizung, die durch Geothermie gespeist wird und dadurch deutlich verbrauchs- und kostengünstiger ist als ein Heizsystem für fossile Brennstoffe. Wir beziehen dazu Ökostrom der Stadtwerke Friedrichshafen.

Über die Photovoltaikanlage, die auf dem Flachdach verbaut ist gewinnen wir jährlich über 8.500 kwh, so dass unsere Energiebilanz positiv ausfällt.

Ausblick:

Wir wollen unser Energiekonzept an einem Infoboard im Eingangsbereich präsentieren. Darüber hinaus möchten wir Klienten und Besucher dazu einladen, ihr Elektroauto für die Dauer des Besuchs bis zu 2 Stunden frei an der Ladestation zu laden. Dafür werden 2 Parkplätze besonders gekennzeichnet. Außerdem können Besucher, die mit dem E-Bike kommen, ihre Akkus ebenfalls frei an der Steckdose im Fahrradschuppen aufladen.

Auf diese Weise möchten wir eine Brücke schlagen zwischen unserem ökologischen Energiekonzept des Praxishauses mit unserem Therapiekonzept, bei dem es im übertragenen Sinne ebenfalls ums Laden – dem Wiederherstellen der eigenen Kraft und um Nachhaltigkeit - dem schonenden Ressourcenverbrauch, Absenkung von destruktivem Verhalten und Mobilisierung von sinnhaftem Handeln geht.

In Zukunft wollen wir bei Neuanschaffungen und Verbrauchsgütern nach stärker auf nachhaltige und faire Produktions- und Lieferketten und damit auf Nachhaltigkeit und auf Menschenwürde achten.

4. Transparenz und Mitentscheidung

Einblick:

Im Kern ist der Inhalt unseres „Geschäfts“ höchst geheim. Wir unterliegen der Schweigepflicht und sind bemüht, ein sicheres, geborgenes und vertrauenswürdiges Klima zu schaffen, in der sowohl Offenheit möglich als Vertraulichkeit notwendig sind. Transparenz zu unseren Klienten bezieht sich also auf die Form: die Formalitäten, Konzepte und die Etikette in den Gruppenbehandlungen. Auf unserer Homepage und den Patienteninformationen stellen wir uns und unsere Arbeit sehr ausführlich dar. Wir erklären die formalen Prozedere und die Rahmenbedingungen für eine Psychotherapie bei uns. Zudem geben wir Links und Hinweise zu weiteren Informationsquellen und empfohlener Literatur.

Der Zugang für Menschen, die eine Psychotherapie suchen, gestaltet sich oft als hindernisreich. Die Erreichbarkeit der Behandler ist schwierig, die Wartezeiten auf einen Therapieplatz meist lang. Wir bemühen uns, Anfragen umgehend zu beantworten und die Aussicht auf ein Erstgespräch zeitnah zu ermöglichen.

Außerdem übersenden wir umfangreiche Patienteninformationen, um bereits im Vorfeld über die Behandlung aufzuklären und um sich darauf angemessen vorbereiten zu können. Diese Informationen und ein Fragebogen sollen den Einstieg auf eine „Behandlung auf Augenhöhe“ erleichtern.

Noch wenig ausgeprägt ist unsere Feed-Back-Schleife. In den mündlichen Rückmeldungen und den zum Teil schriftlichen Feed-Back-Abfragen erhalten wir überwiegend Wertschätzendes und Positives zu hören. Über kritische Aspekte und differenzierte Bemerkungen sind wir meistens sehr froh, weil wir daraus immer etwas lernen können.

Mit unseren Angestellten pflegen wir einen offenen Umgang und beziehen sie so gut es geht in Entscheidungen ein oder überlassen Verantwortungsbereiche mit größtmöglicher Entscheidungsfreiheit. Wir sprechen im Behandler-Team wöchentliche Intervision und Teambesprechung und nehmen uns Zeit für die Belange und die Interessen für die im Minijob Beschäftigten.

Ausblick:

Wir beabsichtigen unsere Homepage, Praxis-Infos und Anschreiben zu überarbeiten und dabei noch stärker die Aspekte der Gemeinwohlökonomie einzubinden. Dazu möchten wir auch einen Praxis-Flyer entwickeln, der uns als Team zeigt und unser therapeutisches Angebot beschreibt.

Darin sehen wir auch weitere Chancen, aus den Erfahrungen und Einschätzungen unserer Klienten noch mehr Informationen für uns zu gewinnen, um uns weiter entwickeln zu können. Zudem möchten wir Bewertungen unserer Klienten in Bewertungsportalen stärker nutzen. Wie in Hotels und Restaurants, bei Käufen oder Dienstleistungen üblich, kann der Nutzer eine Bewertung und seine Eindrücke auch auf Arztportalen schildern. Arztportale werden bislang noch selten für Rückmeldungen genutzt, doch greifen Menschen, die auf der Suche nach einem Therapeuten sind, immer stärker darauf zu. Wir können uns vorstellen, bei unseren Klienten für die Nutzung dieser Portale zu werben und z.B. einen QR Code zu generieren, mit dem man direkt auf die Seite kommt, wo man seine Bewertung und seinen Erfahrungsbericht abgibt.

Mit Blick auf unser Alter und unserem Leistungsvermögen möchten wir eine stetige und ausgewogene Reduzierung der Arbeitszeit entwickeln. Langfristig werden wir die Arztstühle abgeben und dazu im Vorfeld die Nachfolge regeln.

Für die nächsten Jahre beabsichtigen wir jedoch, die Praxis zu vergrößern und noch weitere Angestellte zu beschäftigen. So wäre es möglich, im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung noch bis zu 3 weitere approbierte Kolleg*innen einzustellen. So darf es über dieses Modell auch den angestrebten Generationenwechsel geben.

Zudem haben wir beim Mediverband beantragt, am PNP-Vertrag teilzunehmen und darüber im Selektivverfahren noch eine zusätzliche Patientengruppe behandeln und abrechnen zu können. Interessant für uns dabei ist es, nicht nur allein im Auftrag der KV sondern auch Behandlungen über „Sondermodelle“ direkt mit der Krankenkasse abrechnen zu können und damit etwas unabhängiger zu sein.

Mit diesem MikroGemeinwohl-Bericht zeigen wir das „Innenleben“ unserer Praxis auch öffentlich. Über Umsätze, Umgangsweisen und Umstände zu berichten ist an einigen Stellen noch ungewohnt.

Nach der Auseinandersetzung mit den GWÖ Kriterien können wir für unsere Praxis feststellen, dass sehr negative oder destruktive Kriterien ausgeschlossen sind. Wir sind in unserer Ausrichtung, unseren Werten und Zielsetzungen bestärkt und bewusster geworden – es wurde auch deutlich, was und wie viel wir bereits leisten und worin und wohin wir uns noch weiter entwickeln wollen.

Als Resümee können wir sagen, dass wir mit dem MikroGemeinwohl-Prozess unser Bedürfnis zur Reflektion unserer Praxis-Gemeinwohlökonomie vollauf befriedigt haben. Für die nächsten Jahre haben wir Impulse die entwickelten Ideen weiterzuführen. Eine umfassende GWÖ-Bilanz kann vielleicht noch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Friedrichshafen, den 20.09.2020

Markus Hener und Odette Lassonczyk